

**Ann Katrin Schade**

Themenlab, 18. Juni 2014

**Professionalisierung von Lehramtsanwärtern – Unterstützung durch Coaching?!**

Im Schulwesen stehen Lehrende im Fokus, weil sie Kernelement der gewünschten Unterrichtsqualität sind und damit verbunden ein Professionalitätsanspruch an sie gestellt wird (vgl. Zedler, Fischer, Kirchner & Schröder, 2004). Die Professionalität einer Lehrenden/eines Lehrenden zeichnet sich unter anderem durch eine fundierte Ausbildung und Umsetzung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen und der Persönlichkeit aus (Shulman, 2000). Aus diesem Grund liegt ein besonderer Fokus der Reformen in NRW auf den Aus- und Weiterbildungsstrukturen des Lehrberufes. Sie fokussieren zunehmend die Individualebene der Lehrpersonen (vgl. u.a. Reschke, 2007; Keuffer, 2010). Das Land Nordrhein- Westfalen hat durch die Implementierung von Personenorientierter Beratung mit Coachingelementen einen entscheidenden Anstoß für die Veränderung der zweiten Phase der Lehrerbildung – und letztlich des Schulsystems insgesamt – gegeben.

Vier Schlagwörter kennzeichnen die reformierte Lehrerausbildung des Landes NRW: Standardorientierung, Wissenschaftsorientierung, Handlungsfeldorientierung und Personenorientierung (Geddes, 2011). Innerhalb dieser Kennzeichnung wird deutlich, dass gute Lehrer sich nicht ausschließlich durch fachliche und fachdidaktische Kompetenzen auszeichnen, sondern dass persönliche Kompetenzen eine ebenso entscheidende Rolle spielen. Aus diesem Grund sind im reformierten Vorbereitungsdienst die Entwicklung und der Ausbau personaler Kompetenzen verpflichtende Bestandteile. Zwei zentrale Arbeiten, welche eng mit dem neugestalteten Vorbereitungsdienst in Verbindung stehen, sind die BilWiss- Studie (Bildungswissenschaftliches Wissen und der Erwerb professioneller Kompetenz in der Lehramtsausbildung) und das Projekt „Qualifizierung der Coaching-Moderatoren“. Die BilWiss- Studie beschäftigt sich vorrangig mit dem bildungswissenschaftlichen Wissen sowie dem Erwerb professioneller Kompetenz in der Lehrerausbildung in Deutschland (vgl. u. a. Kurzinformation BilWiss, 2010). Hierzu gehört auch, dass die Implementierung einer personenorientierten Beratung mit Coachingelementen in die zweite Phase der Lehrerausbildung des Landes NRW evaluiert wird. Das Projekt „Qualifizierung der Coaching- Moderatoren“ fokussiert sich auf die konkrete Implementierung einer personenorientierten Beratung mit Coachingelementen. Den Ausgangspunkt des Dissertationsvorhabens bildet die personenorientierte Beratung mit Coachingelementen, ein innovatives Instrument des neuen Vorbereitungsdienstes, wobei insbesondere die durch das Coaching auftretenden Effekte im Fokus stehen (König, 2011). Es wird in einem ersten Zugriff davon ausgegangen, dass sich direkte Effekte auf das Selbstmanagement der angehenden Lehrpersonen identifizieren und auch quantifizieren lassen. Daraus ergibt sich die zentrale Fragestellung, inwieweit sich der Coachingprozess auf die Entwicklung des Selbstmanagements von LehramtsanwärterInnen auswirkt. Konkret interessieren in diesem Zusammenhang folgende Facetten: Welchen Einfluss hat der Coachingprozess auf den Umgang mit der eigenen Person, auf die Bewältigung von auftretenden Konflikten/Problemen, auf die Entwicklung der eigenen Motive und Glaubenssätze, auf die Bewältigung und den Umgang mit Belastungen, Stress und Zeitdruck sowie auf die Setzung von eigenen Zielen und die Lösung von Blockaden. Das Projekt bearbeitet empirisch zwei Ebenen: Einerseits werden mittels psychologischer Persönlichkeitsinventare personenseitig die Effekte des Coachings präzisiert. Andererseits wird ein diagnostisches Instrument entwickelt und erprobt, welches den Einsatz von Coachingelementen im Rahmen des Vorbereitungsdienstes unterstützt und professionalisiert. Eine Kopplung dieser zwei Ebenen stellt



sicher, dass der Coachingprozess sowie dessen interessierenden Effekte sowohl deskriptiv, im Sinne einer Sachbestandsbeschreibung, als auch konfirmatorisch, im Sinne einer theoretischen Modellprüfung, empirisch erfasst und analysiert werden können. In Summe werden die erwartenden Ergebnisse dabei helfen, ein genaueres Bild der Effekte von Coaching im Vorbereitungsdienst sowie der damit verbundenen Persönlichkeitsentwicklungen der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter zu erhalten. Der derzeitige Projektstand bezieht sich auf die aktuell laufende, erste Erhebungswelle. Der vermutete Projektstand im Juni 2014 ist der Start der zweiten Erhebungswelle sowie die vollständige Entwicklung und Implementierung der psychologischen Persönlichkeitsinventare sowie didaktischen Materialien.

### **Coaching Verständnis**

Das Coaching wird in dieser Arbeit als ein Unterstützungsprozess gesehen, in dessen Mittelpunkt der Coachee steht. Der Coach hat die Aufgabe den Coachee in seinem Prozess zu begleiten. Die Grundlage ist mehr als lediglich miteinander reden, es ist ein zeitlich begrenzter, personenzentrierter Beratungs- und Betreuungsprozess. Coaching wird hierbei als Methode des strukturierten Vorgehens zur Lösung eines Problems gesehen, d.h. es wird nach der Struktur, Ziel definieren, Situation klären, Lösungen entwickeln sowie Handlungsplan festlegen, vorgegangen. Dieser Prozess verläuft nicht immer linear, sondern kann durch immer wiederkehrende Schleifen geprägt sein (vgl. u.a. König & Volmer, 2008; Rauen, 2001).

### **Kurze Ausführung zum Inhalt des Beitrages**

Der Beitrag umfasst das Dissertationsvorhaben in seiner Gänze und explizit die Instrumente, die in das Feld eingeführt wurden/werden. Insbesondere soll das didaktische Instrument im Fokus und zur Diskussion stehen. Den Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern werden in Beispielsituationen persönlich bedeutsame Dilemmata präsentiert und die Auseinandersetzung mit diesen wird diskutiert und dokumentiert, um die Handlungslogik von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern im Rahmen reflexiver Entscheidungsprozesse empirisch nachvollziehen zu können. Die vorgelegten Beispielsituationen werden auf Basis von Expertenratings durch die Kernseminarleiterinnen und -leiter sowie durch die Lehrenden simultan eingeschätzt.

### **Literatur**

- Keuffer, J. (2010). Reform der Lehrerbildung und kein Ende? Eine Standortbestimmung, *Erziehungswissenschaft* 21. Heft 40, 51--- 67.
- König, E./Volmer, G. (2008). *Handbuch Systemische Organisationsberatung*. Weinheim: Beltz König.
- E. (2011). Der reformierte Vorbereitungsdienst. *Schule NRW* 11/11, 591– 593.
- Gerdes, R. (2011). Reform des Vorbereitungsdienstes für Lehrämter in Nordrhein--- Westfalen. URL: [http://www.dgsv.de/wp--- content/uploads/2011/09/fachkonferenz\\_schule\\_praesentation\\_gerdes.pdf](http://www.dgsv.de/wp--- content/uploads/2011/09/fachkonferenz_schule_praesentation_gerdes.pdf) [PDF--- Datei] (Stand: 21.07.2013).
- Rauen, C. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Coaching* (3. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe
- Reschke, J.(2007). *Coaching im Kontext von Schule und Schulentwicklung –Eine Arbeitshilfe zur Beratungsform Coaching*. Berlin: Deutsche Kinder--- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS).
- Shulman, L. S. (2000). Teacher development: Roles of domain expertise and pedagogical knowledge. *Journal of Applied Developmental Psychology* 21 (1), 129--- 135.
- Zedler, P. Fischler, H., Kirchner, S. & Schröder, H.--- J. (2004). Fachdidaktische Coaching--- Veränderungen von Lehrerkognitionen und unterrichtlichen Handlungsmuster In Doll, J.& Prenzel, M. (2004) *Bildungsqualität von Schule: Lehrerprofessionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Schülerförderung als Strategien der Qualitätsverbesserung*, 114-132. Münster: Waxmann

**Angaben zur Person**

**Ann Katrin Schade** (Dipl. Pädagogin, Systemischer Personalcoach), Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Universität Paderborn, wissenschaftliche Mitarbeiterin.

E-Mail: [Ann-Katrin.Schade@wiwi.upb.de](mailto:Ann-Katrin.Schade@wiwi.upb.de)